

Zc

7585

W. 337. 16. Leichpredigt/ ^{X 2054120} V, 754.

Aus dem II. Capitel Johannis/

Beym Begräbniß der Erbarn
vnd tugendsamen Frawen

MAGDALENA,

Des Ehrnvesten vnd Wolge-
achten Matthes Müllers/ Bürgers
vnd Handelsmans in Leipzig/ Cheli-
cher Hausfrawen/

Welche den 23. Octobris anno 1615. in
Gott selig entschlaffen/ vnd den 25. desselben zur
Erden Christlicher weise bestattet
worden/

Gehalten durch

VINCENTIUM Schmuck/

der H. Schrifft Doctorn vnd Professorn, vnd
Pfarrer zu S. Niclas daselbst.

Gedruckt zu Leipzig bey Valentins am Ende Erben.

Anno M. DC. XV.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(3A4LE)



12



Leichpredigt.

Joh. II. 21 — 29.

Da sprach Martha zu Jesu / HERR /
werestu hie gewesen / mein Bruder
were nicht gestorben. Aber ich
weis auch noch / daß / was du bittest
von Gott / das wird dir Gott geben.
Jesus spricht zu ihr / dein Bruder
sol auferstehen. Martha spricht
zu ihm / Ich weis wol / daß er auff-
erstehen wird / in der Auferste-
hung am jüngsten Tage.

A Liebte im HERRN
Christo / Es ist das eilffte Ca-
pitel Johannis ein vberaus
schön vnd tröstlich Capitel /
von wegen der Historia der
Aufferweckung Lazari zu Bethanien / darin
A i s ne

Joh. II.

Chriſtliche Leichpredigt.

ne erſtlich von Kranckheiten geredt wird/
daß dieſelbe auch frommen Leuten werden
zugeſchickt / wie von Lazaro geſaget wird/
Es lag einer krank / mit namen Laza-
rus / von Bethania. Item / HErr / ſiehe /
den du lieb haſt / der lieget krank.
Deßgleichen / daß Kranckheiten nit allemal
ein böß Zeichen ſind / ſondern Gott der HErr
dar ſeinen Nutz vnd ſeine ſelbſt Ehre oft-
mals dadurch ſuche / vnd fördere / wie daſelbſt
der HErr ſagt / Die Kranckheit iſt nicht
zum Tode / ſondern zur Ehre Gottes /
daß der Sohn Gottes dadurch geehret
werde. Es zeigt ferner / daß auch die from-
men vnd die Gott lieb ſind / dem Todt vnter-
worffen ſeyn vnd ſterben müſſen / wie denn
Lazarus ſtirbt / als ſonderlich der HErr nicht
also bald kömmet / ſondern zween Tage noch
verzeugt an dem Ort / da er war. Allein es
wird der Todt der gleubigen / wie des Lazari /
ein Schlaf genennet / darinnen ſie liegen / ſo
lang / biß ſie der HErr auſſerwecket. Es wird
beſchrieben / wie die Schwestern vmb Laza-
rum geweinet haben / daß man ſehe / daß
ſolch

129
Christliche Leichpredigt.

solch betrawren der Todten natürlich sey,
vnd sey keinem für vbel zu haben / sondern
viel mehr eine anzeige rechter Liebe / so die Le-
bendigen zu den verstorbenen gehabt. Es
wird gewiesen / was man für einen Trost ha-
be / gegen dem Tode der vnserigen / nemlich
die künfftige fröliche Auferstehung am jäng-
sten Tage / dessen auch Martha vnd Maria
im tode ihres Bruders Lazari sich gehalten
vnd getröstet haben. Vnd dieser Artickel wird
hernach mechtig bekräftiget / durch die wun-
derthetige Auferweckung Lazari / den der
Herr Christus aus dem Grabe ruffet / seine
Gottheit vnd ewige Gewalt / so er auch vber
den Todt hat / hiemit angenscheinlich bewei-
sende / vnd vns zugleich ein Muster für Augen
stellende / wie durch seine Stimme einmal an
ienem Tage alle todten werden erwecket wer-
den / vnd lebendig aus den Gräbern ersür ge-
hen. Vnd was sonst der schönen Lehrpuncten
mehr sind / so dieselbe tröstliche Historia in
sich begreiffet vnd fürhelt. Aus derselben ha-
ben wir nun bey fürgefallener dieser Christli-
chen Leichbestattung auch etwas wollen für
vns nemen / aus dem Gesprech / so bey der

A iij

An

Christliche Leichpredigt.

Ankunft des HERRN Christi zwischen ihm
vnd der Martha ergangen / dem betrübten
Witwer zum Trost / der mit Martha auch sa-
gen mögte / HERR werestu hie gewesen
mein Weib were nicht gestorben /
daß er sich trösten lerne / der HERR sey gleich-
wol da gewesen / vnd habe sein liebes Weib
nicht ohne wolbedachten Rath abgefodert
sie sol ihm aber aufferwecket werden am jün-
gsten Tage. Wie Martha sich vber ihrem
Bruder Lazaro trösten muß. Denn das ist
der Inhalt vnser verlesenen Textes / daß / da
der HERR Christus ankömmt / nach dem La-
zarus begraben ist / vnd Martha höret von
seiner Ankunfft / vnd kömt ihm entgegen / da
fehlet sie an es zubeklagen / daß der HERR nit
ehe hette sollen da seyn. Denn also were ihres
Brudern Todt wol verhindert worden. Als
sie aber höret er sol aufferstehen / gleubt sie es
so weit / daß es an jenem Tage geschehe wer-
de / denn sie weis nicht / daß ihn der HERR al-
so bald noch des Tages aufferwecken wil.
Daben werden vns die zwey Trostargument
an die Hand gegeben / dere wir vns in solchen
fellen

Christliche Leichpredigt.

fellen / des absterbens der vnserigen halten
sollen / nemlich / Gottes gnediger Wille / vnd
denn die künfftige Widerstattung an jenem
Tage. Davon wollen wir etwas weiter hö-
ren / vnd Gott verleihe seines Geistes Gnade
darzu / durch Christum Jesum / Amen.

D E I.

Als Lazarus zu Bethania ist krank wor-
den / geliebte im HErrn / vnd hat sich
sonderlich mit seiner Kranckheit sehrlich
wollen anlassen / da haben die Schwestern
von Herzen gewünschet / daß der HErr
Christus möchte beyhanden seyn / denn
der vermöchte so viel / daß er ihrem Bru-
der zur Gesundheit helfen würde. Derwegen
haben sie außgeschickt / wo er anzutreffen we-
re / vnd ist der HErr Christus von den Bot-
ten gefunden worden / jenseit des Jordans /
da Johannes vor dessen getaufft hatte / die
haben ihm des Lazari Zustand angemeldet
mit den Worten : HErr / siehe / den du
lieb hast / der lieget krank. Was ge-
schicht? Als dem HErrn Christo diß also an-
gezeigt worden / ist er nicht alsbald auff / wie
man

Christliche Leichpredigt.

man gemeynet hette / vnd eylet dem Lazaro zu / sondern lest sich nur so viel verlauten / als daß es keine not habe / die Kranckheit sey nicht zum Tode / vnd er bleibt noch zween tage an dem ort / da er dazumal war. Auff den dritten tag reiset er / mit guter muße / vnd bringt vnter wegens auch ein bar tage zu / also daß er kaum auff den fünfften tag gen Bethanien kömmet / in welcher weile Lazarus vnter dessen stirbet / wird ins Grab gelegt / vnd ist schon 4. tage todt / ehe der HErr Christus gen Bethanien gelanget. Da er aber nu endlich dahin kömpt / da sind die Schwestern trawrig vnd betrübt / als die nu ihren Bruder verlohren haben / vnd die älteste / Martha / da sie ihm entgegen kömpt / als sie von seiner zukunfft gehöret / sehet mit klagen den Worten an / HErr / werestu hie gewesen / mein Bruder were nicht gestorben. Als wolte sie sagen / Ach mein HErr / wir haben zu dir geschickt / vnd dir sagen lassen / daß vnser Bruder krank were / vnd du hast vielleicht nicht gemeynet / daß es solche not mit ihm hette / Aber / sihe / nu ist gesche-

Leichpredigt.

geschehen/er ist dahin/wolte Gott/du werest
da gewesen/oder werest alsbald kommen/ich
wolte keinen Zweifel drein setzen/mein Bru-
der lebet noch. Ist in diesen Worten eine heim-
liche exostulation vnd Klage mit / daß der
Herr ihm so weile genommen/ vnd nicht ehe
kommen were/denn darüber hette der Bru-
der das Leben eingebüßt. Allein damit es der
Herr nicht vbel auffneme/ daß sie ungleich-
sam einrede/so hengt sie noch die Wort an/
Aber ich weis auch noch / daß / was du
bittest vñ Gott / dz wird dir Gott gebē.
Als wolte sie sagen/ vielleicht were es herein
zu bringen / wenn du ihn wieder lebendig
köntest erbitten / vñd wer weis was ge-
schicht/wenn du zu Gott dein Gebet thun
wilt?

Daraus erscheinet / daß Martha noch
nicht gänzliche rechtschaffene Wissenschaft
der Person Christi gehabt habe / wiewol sie
ihn für den Messiam erkennet/ es were denn/
daß sie also redete/ in dem Verstand / wie der
Herr Christus selbst gewohnt ist zu reden/
daß er seine Macht alle dem Vater zuschrei-
bet/

Christliche Leichpredigt.

bet / von dem er sie hette / vnd alle Ehre dem
Vater gibe / daß er ihn erhöere / vnd thue was
er begere / wie er bald hernach auch in diesem
Capitel vor der Auferweckung Lazari seine
wort führet. Rechte hoffnung traun der Auff-
erweckung ihres Bruders zu diesem mal hat
sie noch nicht / auch da gleich der HERR gesagt
hat / er sol auferstehen / darumb sie spricht / da
man den Stein vom Grabe wil hinweg ha-
ben / es wolle sich nicht schicken / er stincke be-
reit / dieweil er vier Tag todt sey.

Also erkennen wir / wie sichs Martha bey
sich selbst habe jammern lassen / daß der HERR
Christus nit als bald kommen ist / der allein
des Bruders sterben hette verhindern kön-
nen / sie dencket nicht / daß ers gern gethan
habe / Es sey / meynet sie / gleichsam aus eim
versehen geschehen / daß der HERR nicht ge-
wußt / was für Noth es hette / sonst würde er
sehrer geeylet haben. Vnd siehe in solchen
Gedanken sind wir auch / wenn vns etwan
die vnserigen sterben / oder vns sonst ein vn-
versehen Vnglück betrifft / wir dencken nicht /
daß dasselbe so gar fein vnd eben gehe / vnd
gegangen sey / wie es Gott bedacht vnd ver-
ordnet

Christliche Leichpredigt.

ordnet habe / sondern es habe vns also vn-
versehens oberrascht / ehe Gott recht zuge-
sehen / oder es habe vielleicht daran geman-
gelt / daß Gott von vns durch ein ernstlich
Gebet nicht bey zeit vnd rechtschaffen sey an-
gelanger worden / oder wie wir sonstien het-
ten können vnd mögen zusehen / daß ein Ding
bey zeit were gerathen worden. Solche Ge-
danken / wie sie so fern recht sind / daß wir
vns selber vnrecht geben / vnd gleuben / Gott
selbst greiffe vns an / wenn vns wehe geschicht /
Also sind sie in dem vnrecht / wenn wir mei-
nen / Gott habe es an sich seilen lassen / Gott
sey zu lang aussen geblieben / er habe gezür-
net / oder sonst vnser nicht geachtet etc. Denn
dergestalt wird vns Gott eingebildet / als
ders nicht gut meyne / vnd wenn man vns des
Willens Gottes erinnert / vnd wir gleich den
Mund zu zeumen wissen / daß wir sagen /
Wolan / mir ist wehe geschehen / allein ich
mus erkennen / es ist Gottes Wille gewest /
ich kan nicht vorüber / so ist doch im Herzen
die heimliche vngedult darbey / daß wir ge-
dencken / es sey vns verderbet / vnd Gott habe
gleichwol nicht gewehret / wie er hette weh-

B ii ren

Christliche Leichpredigt.

ren können. Allein gleich wie die Martha dem HErrn Christo ungnädlich thut in ihren Gedancken / ob sie gleich die Rede messiget / also thun wir vnserm HErrn Gott auch / vnd wir müssen lernen andere Gedancken von ihm haben. Denn vns zwar kan ein Ding plözlich vnd vnversehens widerfahren / ehe wir drauff gedacht hetten / vnd ehe wir wissen / wie wir ein Ding rathen sollten. Aber vnserm HErrn Gott kömmt derselben keins vnversehens / oder daß ers nicht achtete / sondern es geschieht alles nach seiner gnedigen disposition vnd verordnung / er hat alles lengst zuvor gesehen / vnd verordnet / daß es also gehen sol / daß wir ja nicht dencken dürfen / er sey nicht da gewesen / da vns das Unglück plözlich kömmen ist. Denn also ist es mit Lazaro gangen / den der HErr hat lieb gehabt. Er ist krank worden / aber nicht ohne Gottes Willen vnd verordnung / auch nicht ohne des HErrn Christi guten vorbewust / denn er ist ein allwissender HErr vnd hat auch von ferne gesehen / wie es Lazaro zu Bethania gieng. Darumb da man ihm von Lazari krankheit gesagt hat / hat er sich nicht

ge-

Christliche Leichpredigt.

gewundert/ als einer ders nicht wüßte / wie
Elija dort sich wunderte / daß ihm der HERR
nicht offenbahret hette/ wie es der Sunamus-
tin gienge/ sondern hat also bald die Antwort
geben/ daß ihm nicht verborgen were/ wo die-
se Kranckheit were hingemeinet. Darüb hat
er auch nicht geeylet/ er hat Lazarum sterben
lassen/ denn also solte es seyn/ darnach wolte
er kommen. Ist inmittelst ebenso wol da ge-
west/ auff göttliche Weise/ vnd gesehen/ wie
es gienge / vnd seinen Jüngern gesagt / daß
Lazarus entschlaffen/ das ist/ gestorben were.
Daß also die Martha vergebens dencket/ der
HERR were nicht da gewesen/ oder hette nicht
gewußt/ wie sehrlich es vmb Lazarum stünde/
vnd hette also mit seinem aussenbleiben et-
was verseumet. Nein / er hat nichts verseu-
met/ es ist gangen/ wie ers gewolt hat. Vnd
siehe / also ist vnser HERR Christus noch da/
zu allenzeiten/ vmb vnd bey vns / vnd siehet/
wie es vns gehet / vnd wenn er vns Kranck-
heit oder sterben / oder ein ander Grentz wil
zuschicken, hat ers alles zuvor gnediglich ver-
ordnet/ wie es gehen sol/ vnd kömt im nichts
zu behend/ daß er etwas versehen / oder aber

B iii

vers

Christliche Leichpredigt.

verseumen solte / oder sey ein Bagnade / daß
er nicht gewolt habe / wie wir / wie vns unsere
Gedancken mit Martha also auffsteigen.

Darumb wenn wir Christen sind / so sollen
wir wissen / daß wir alle Stunde vnd Augen-
blick vnter Gottes gnediger Vorsorge gehen /
wir vnd vnser Weib vnd Kinder / vnd was wir
haben / vnd so vns des etwas hinfellet / krank
wird / oder gar genommen wird / oder wie es
gehen mag / das gehet alles nach dem gnedi-
gen willen Gottes / den wir in solchen fellen
herzlich erkennen / demütig ihm vns vnter-
werffen / vnd mit seiner gnedigen schickung
wol zu frieden seyn / vnd ihm dafür dancken
sollen. Denn dadurch wird Gott sein gebüh-
rende Ehr gegeben / vnser Hertz wird im rech-
ten Glauben vnd vertrauen gegen Gott er-
halten / wir können vns ins Creutz recht schi-
cken / vnd es gedültig tragen / vnd dürffen vns
nicht halb so sehr bekümmern / als sonst ge-
schicht / wann wir mit Martha gedencken
vnd sagen / HErr werestu hie gewesen /
mein Bruder were nicht gestorben.

Denn der Herr ist dennoch da gewesen / als
gleich Martha nicht gedencket / vnd der Bru-

der

12
Christliche Leichpredigt.

der ist doch gestorben / alles nach des HErrn Willen vnd guten Rath / den die Martha noch nicht verstehet.

D E II.

Lasset vns zum andern hören / wes sich Martha bey ihres Bruders Tod vnter dessen getröstet habe. Der HErr giebt ihr auff ihre Klage die Antwort : Dein Bruder sol auferstehen. Drauff spricht sie wieder / Ich weis wol daß er auferstehen wird / in der Auferstehung am Jüngsten Tage. Das ist sein geredt von der Martha / vnd erscheinet daraus / daß sie nicht des Glaubens der Saduceer gewesen ist / die von der Auferstehung nichts gehalten haben / sondern daß sie des feste glaubens ist gewesen / es würde eine Auferstehung der Todten an jenem Tage folgen / darumb sie sagt / Ich weis wol. Vnd wiewol des HErrn Christi Wort nicht so weit hinaus geredt waren / sondern Lazarus sollte noch dinstages vnd bald erwecket werden / so siehet man doch / daß die gleubigen zu der Zeit einander

Christliche Leichpredigt.

ander mit dem Artickel von der Todten Auff-
erstehung getröstet haben. Darumb sie des
HERRN seine Wort auch dahin verstehet. Daz
ist nun noch heutiges tages vnser bester vnd
fürnemster Trost / daß wir vns im absterben
der vnserigen zu halten haben / daß wir neben
dem / daß wir des gnedigen Willen Gottes
gewiß seyn / vnd sagen können / so vns der-
gleichen etwa widersehret / es ist Gottes wil-
le also gewesen / der HERR hats also gnediglich
versehen / Sicut Domino placuit, ita factum
est, &c. Wie Job tröstlich redet / wir darnach
vnser Augen richten auff die künfftige Wi-
derstattung an jenem Tage / vnd vns trösten
der frölichen Auferstehung / da wir wieder
zusammen kommen werden. Denn dieser
Glaub vnd Trost macht / daß man scheidens
nicht achtet / wie man zusagen pflegt. Vnd
das war Davids Trost / da ihm sein Kind
starb / daß ers dort wolte wieder finden / vnd
die Mutter der sieben Brüder / im andern
Buch der Maccabeer weis sich vnd ire Söh-
ne damit zu stercken / daß sie wieder sollen
aufferwecket werden / vnd sagt der andere an
der Zahl zu dem Bäterich Antiocho /

Du

Christliche Leichpredigt.

Du verfluchter Mensch / du nimmest
 mir wol das zeitliche Leben / aber der
 Herr aller Welt wird vns / die wir vñ
 seines Gesetzes willen sterben / auffer-
 wecken zu einem ewigen Leben.
 Vnd der vierdte spricht / Das ist ein gros-
 ser Trost / daß wir hoffen / wenn vns
 die Menschen erwürgen / daß vns Gott
 wird wieder aufferwecken. Vnd zudem
 jüngsten sagt die Mutter: Sterb gerne /
 lieber Sohn / wie deine Brüder / daß
 dich der gnedige Gott / sampt deinen
 Brüdern / wieder lebendig mache / vñ
 mir wieder gebe. Vnd er sagt zudem Ty-
 rannen / Meine Brüder / die eine kleine
 Zeit sich haben martern lassen / die
 warten jetzt des ewigen Lebens / nach
 der Verheißung Gottes. Vnd Job in sei-
 ner größten schmerzqual / da er nichts / als
 den Todt für sich siehet / erinnert vnd tröstet
 sich des Artickels der Auferstehung / vñ sagt:
 Ich weis / daß mein Erlöser lebet / vnd

G er



Christliche Leichpredigt.

er wird mich hernach aus der Erden
aufferwecken / vnd werde darnach mit
dieser meiner Haut vmbgeben wer-
den / vnd werde in meinem Fleisch
Gott sehen / denselben werde ich mir
sehen / vnd meine Augen werden ihn
schawen / vnd kein frembder. Das sind
Exempla dessen / das S. Paulus sagt / wir
sollen mit dem Artickel von der Aufferstehung
vns vnternander vnd ein jeglicher sich selbst
trösten. Vnd ist allhier zu bedencken / wo die
Martha diesen Artickel habe her gelernet /
daß sie so fein eigentlich davon zu reden weis
sonderlich weil er auch bey theils gelehrten
im Volck disputirlich war. Sie hat ihn aber
studieren können / was das alte Testament
anbelanget / beydes aus angezogenem herr-
lichen Bekentniß des lieben Jobs / aus sei-
nem 19. Capitel / vnd auch aus dem Prophe-
ten Daniel / in dessen Buch am 12. Capitel
diese Weissagung stehet / daß die jenigen / so
vnter der Erden schlaffen liegen / an jenem
Tage alle werden aufferstehen / etliche zum
ewigen

Christliche Leichpredigt.

ewigen Leben/etliche zu ewiger schmach vnd
 schande. Des gleichen aus dem 26. cap. E-
 saia da gesagt wird/Seine Todten wer-
 den leben vnnnd mit dem Leichnam
 aufferstehen. Wachtet auff vnd rüh-
 met/ die ihr liegt vnter der Erden/
 denn dein Law ist ein Law des grü-
 nen feldes/aber das Land der Todten
 wirstu stürtzen. Sonderlich aber hat sie
 aus des HERN Christi Mund vnd predig-
 ten/der von diesem Artickel zum öfftern schön
 redet/vnd vertröstet seine gleubigen auff die
 Auferweckung am jüngsten Tag/ als ge-
 schicht Joh. am. 5. da er sagt/ Es kömt die
 Stunde / in welcher alle die in den
 Gräbern sind/ werden seine/ des Men-
 schen Sohns/ Stimme hören/ vnnnd
 werden erführ gehen die da guts ge-
 than haben/ zur Auferstehung des
 Lebens/die aber vbels gethan haben/
 zur Auferstehung des Gerichts.
 Vnd am 6. cap. Das ist der Wille des/

C ij der



Christliche Reichpredigt.

der mich gesand hat / daß wer dē Sohn
siehet / vnd gleubet an ihn / habe das e-
wige Leben / vnd ich werde ihn auff-
wecken am jüngsten Tage. Daher weis
die Martha hie zu sagen / Ich weis / daß
mein Bruder auffstehen wird / in
der Auferstehung am jüngsten Tage.
Denn sie weis daß ihr Bruder der gleubigen
einer gewesen ist / denen des HErrn Christi
Wort gilt / Ich wil sie auffwecken am
jüngsten Tage. So folget ohne Mittel
auff diese ihre Wort in gegenwertigem Ca-
pitel des HErrn Christi schöner Spruch /
der solchen Artickel auch besteriget / Ich bin
die Auferstehung vnd das Leben /
wer an mich gleubet / der wird leben /
ob er gleich stürbe ꝛc. Davon
wir jeko weiter nicht reden
wollen.

Beschluß.

Beschluß.

S Alben also gehört dißmal / wie in
 solchen fellen / da vns die jenigen /
 so vns lieb sind / absterben / diß vn-
 ser grosser Trost seyn sol / daß es alles
 gegangen ist nach dem gnedigen Wil-
 len / schickung vnd verordnung Got-
 tes / vnd denn fürs andere / daß wir die
 Außerstehung an jenem Tage für
 vns haben / da wir wiederumb wer-
 den zusammen kommē / wie die Mar-
 tha sagt / Ich weis / daß mein Bru-
 der auferstehen wird / in der Außer-
 stehung am jüngsten Tage. Vnd des
 sol sich auch zu diesem mal also halten
 vnd trösten / der betrübt Witwer /
 Herz Mathes Müller / dessen seine
 Haußfraw / die Erbare vnd tugend-
 same Fraw Magdalenam / wir diß-
 mal zur Erden bestatten / nach dem

Christliche Leichpredigt.

dieselbe der liebe Gott behender vnnnd
plötzlicher / als er / oder jemandes hette
gedacht / aus diesem Leben ihm hat
hinweg gerückt. Denn es ist also gan-
gen vnnnd geschehen nach des HERRN
Wille / sie ist wol dran / vnd begert nit
wieder zurück / ond am jüngsten Ta-
ge sol er sie in der frölichen Auferste-
hung wieder sehen.

Ihre Ankunfft vnd Lebenslauff
belangende / so ist sie ihrer Geburt ge-
west von Nürnberg / allda erzeuget
von Christlichen ehrlichen Eltern. Ir
Vater ist gewesen der Ehrenveste Herz
Hans Reinhart / Spitalmeister im ne-
wē Hospital zu S. Seiste / ire Mutter
aber Fraw Catharina eine geborne
Kolbin. Von diesen Christlichen El-
tern ist sie geboren anno 1575. den 18.
Maij. Vnd ferner in Tugent vnd Got-
tesfurcht erzogen / biß sie auch nach ih-
rer

139
Christliche Leichpredigt.

rer Eltern absterben / noch im Jung-
frawstand zu einer vorsteherin vnd
Speisemeisterin in gemeldtem Ho-
spital von ein Erbarh Rath daselbst
verordnet worden / auch das Jahr v-
ber / ihrer verwaltung / dem Armuth
also gedienet / vnd vorgestanden / daß
von den armen Leuten bey ihrer Ab-
dankung viel threnen vergossen wor-
den. Nach dem sie sich aber anno 1599.
zu ihrer Stieffschwester / Herrn Geor-
gen Blancken Haußfrawen / hieher
gen Leipzig begeben / als ist sie des an-
dern Jahrs hernach von obgedachtem
Ehrvesten vnd wolgeachten Herrn
Rathes Müllern Bürgern vnd Han-
delmann allhie / in in stehendem Mo-
nat Octobri erfreichen worden / mit dē
sie von dem an 15. Jahr lang in fried-
samer Ehe gelebet / vnd durch Gottes
Segen vier Kinder / nemlich / drey
Töch-

Christliche Leichpredigt.

Töchter vnd einen Sohn erzeuget / da-
von der Sohn vnd die eine Tochter
noch am Leben sind. Mit der fünfften
Leibesfrucht aber hat sie dißmal jr le-
bē geendet. Iren Wandel hat sie sonst
geführt in aller Erbarkeit vnd Got-
tesfurcht / auch in der Haushaltung
embsig / vnd gegen ander Leute jeder-
zeit diensthaftig sich erzeiget / vnd son-
derlich die Predigt göttliches Worts
fleißig besucht / wie auch zum Tisch
des HERRN zum öfftern sich gehalten /
vnd hiebey dem Predigamt danck-
barlich wol gewogen gewesen. Vnd
nach dem sie diß Jahr von dem lieben
Gott abermals mit dem Ehesegen be-
gnadet worden / daß sie schwangers
Leibes gangen / hat sie sich dessen nebē
ihrem lieben Haushirch hertzlich er-
frewet / vnd gegen ihrer herbeynahren-
den Seburtszeit anders nichts / als ei-
ner

Christliche Reichpredigt.

179
ner frölichen entbindüg sich getröset.
Aber siehe / Gott hat sie also entbun-
den / daß er Mutter vnd Kind zugleich
erlöset / vñ zu sich in sein ewiges Frew-
denreich genommen hat. Gegen wel-
chem Zustand / als sie befunden / daß
es wolte hart anstehen / sie alsobald
nach dem Prediger geschickt / vnd von
ihm die Absolution vnd das H. Abend-
mal empfangē / auch darauß sich vnd
ihr Kind dem getrewen Gott zu seinē
gnedigen Willen befohlen hat / vnd
des Ausgangs mit Gedult erwartet /
der denn nach Gottes väterlichem wil-
len also gerathen / daß wir jetzo sie vnd
ihre Leibesfrucht zugleich / auff Hoff-
nung der frölichen Außerstehung / an
jenē Tage / in die Erde legen / nach dē
sie Gott vorgestriges tages vber d. Ge-
burtsarbeit ihr Leben mit einem seli-
gen Ende kurtz vor 12. Uhren im Mit-
tag

Christliche Leichpredigt.

tag hat beschliessen lassen / ihres alters
im 4. Jahr.

Der betrübtete Witwer wird sich nu
zu halten wissen angeregtes Trostes /
daß Gott gibt / vnd Gott nimt / vnd
was er hie genommen hat / das wil er
dort wieder geben / das wütschen wir
ihm also von Hertzen / vnd bitten Gott
er wolle vns zu rechter Zeit auch selig
entschlaffen lassen / vnd dort mit La-
zaro vnd allen Außerwehlten frölich
erwecken / durch die Stimme seines
Sohns Jesu Christi / vnser einigen
HERRN vnd Erlösers / welchem sampt
dem Vater vnd heiligen Geist sey
Ehr vnd Danck in Ewigkeit
Amen.

Trost

135
Trost-Carmen.

*Sara fletur ab Abrahamo, & honestè sepelitur
Genes. 23.*



Vides, ut alto Tharaides flet,
Ducens senex suspiria pectore,
Fatum Saræ, cuius soluta,
Frigore diriguere membra.
Fletu peracto continuo parat
Agrum sepulcro, & condit humo inclytum
Corpus pia devotione,
Depositi instar amicioris.
Factum benè est: Ne quis doleat nimis,
Et sit querelis & lacrymis modus:
Est mœror ingens haud amicus
Seu tibi, five Deo potenti.
Permitte CHRISTO cætera, qui tuos
Casus levabit, tristitiam & tuam
Mutabit in dulces amores,
Deliciasq; dabit vicissim.
Non conjugem ploravit amabilem
Abram ter ævo functus acerbius
Omnes per annos; sed modum æger
Ipse suo statuit dolori.
Longis querelis proficimus nihil:
Quid maceres te flebilibus modis?
Vitâ quies functis parata est,
Nos coquit angor & ægritudo.
Multum dolere ob funera quis velit?
Multum dolere ob funera, ne nega,

D 2

Mul-

Multum invidere est : Nemo sortem
Ergo bonam dolcat suorum.
Flere, & sepulcro tradere mortuos
Recte atq; honeste, condecet : haud enim
Quicquam amplius laudabile illis
Profuerit pia cura nostra.
Exempla nobis ista domestica
Mortalitatis indicium exhibent :
Et præparant vitæ futuræ
Immemores ratione certa.

F. à M. Cunrado BAVARO.

Ist dir das Weib gestorben ab/
Trawr mässig/ vnd schick Sie zu Grab.

Als Abraham sein Saar abgieng
Gros hertzleid er darob empfieng/
Bekümmert sich vnd trawret sehr/
Dz liebe Creutz dz daucht in schwer:
Weil er aber nichts draus kont machn
Befahl er Gott allein die Sachn.
Ein schönes Grab er ihr bestellt/
Kauft vō Hethitern ein Stück Feldt/
Vnd macht ein Erbbegräbnis dar/
Legt drein sein hertze liebe Saar/
Sibt sich darauff zu frieden gar/
Wust/ daß sie vnderlohren war.

130
Ihr fromer Witwer thut deßgleichn/
Last euch dz hertz nit gar entweichn/
Mässig trawrt omb ewr liebes Weib/
Begrabet ehrlich ihren Leib/
Sie ist gekommen nun zur Ruh:
Ewr grosses klagn dient nirgēd zu/
Nur daß ihr euch vergeblich krenckt/
Exempel Abrahams bedenckt:
Befehltes nur dem lieben Gott/
Der wird ewr trawren/ Creutz vñ
Wol wenden ab zu seiner Zeit/ (Noth
Vnd wieder gebē Trost vñ Freud.
Gros trawrn hilfft auch dē todten nit/
Vnd wer hat was mit außgericht?
Die Todten seynd versorget wol/
Wir stecken noch des Jamers ooll:
Zu trawrn mehr ursach haben wir
Omb vns selbst/ weil wir lebē hier.
Den Todten kein Unglück mehr be=
Er ist nu an dē Port gefürt/ (rürt/
Wir stecken noch vnter des Meeres Welln
Der argen Welt/ vnd bösen Sselln.

S iij Wer

Wer sein todten betrawrt zu sehr/
Begehret sie zu haben mehr/
Der gönnet ihnen nicht die Krewd/
Die sie genieffen allbereit.
Wer sein Leid tregt vnd seine schuldt/
Fast seine Seele mit Gedult/
Vnd ruffet Gott in nöthen an/
Der thut am aller besten dran.
Die Todten lasset in Gott ruhn/
Was kan man mehr an inen thun?
Sie sind gekommen zu dem End/
Da sich all Creutz vnd jamer wend.

Herr Matthes Müller ehrtam/
Daß ewer Frawe lobesan
Euch griffen ist von ewer Seit.
Das ist erschollen weit vnd breit.
Hab solches auch erfahren ich/
Daß ewer Gestalt gar jämmerlich
Ob diesem Ding geworden sey.
Drumb ich euch diese Verse schreib.
Gedenckt/daß Gott im Himmel ist.
Der alls regirt auff das best.
Dem hats also gefallen wol/
Diß Creutz zu legen auff ewer schulter.

Werr

Wer Kreuz hat/ derselb wird erweicht/
 Daß er zu Jesu Christo fleugt/
 Ihm sein not auff sein Schultern legt/
 Dadurch wird denn der Mensch bewegt/
 Daß er Gott trawt in aller noth/
 Drum wird er nimmermehr zu spot.
 Gott woll euch vnd ewr Söhnelein
 Stärcken/ vnd lassen gesund seyn.
 Daß derselbig in Gottesforcht
 Erzogen werd vnd euch gehorcht.
 Ewr drithalbjähriges Töchterlein
 Wol euch Gott auch bewaren sein.
 Gott wol euch segnen in ewerm thun/
 Ewr Nahrung fördern immerzu/
 Vnd wenn ihr geendigt das zeitlich Lebn/
 Wol euch der höchst das ewig geben/ Amen.

Lorentz Wagner P. L. vnd M.

Seliger Abschied

Der nunmehr in Gott ruhenden

Erbarn vnd Ehrentugentsamen Frawen Mag-
 dalena Herrn Matthes Müllers etc. Eheli-
 cher Haußfrawen.

Nun hertzer Vater/ Wañ vn Herz/
 Zu guter letzt hört mein beger:
 Weil mir all menschlich hülff ferrint/
 Bleib jtz auch mit dē Schmertzten
 (Kind. Wo

Wo nun ich hab etwas versehn/
Wündsch ich es were nit geschehn:
Bit drum b/lasts/ lieber Herze mein/
Vergeben vnd vergessen seyn.
Hergegen vnser Fleisch vnd Blut
Vergesset nicht/wie mancher thut,
In Gottsfurcht sie erzieht vnd Ehrn/
Kans seyn/mein Sohn gebt Gott dē
So dz gschicht/hoch bin geehrt (Herrn.
Dō Gott/d mir solch Kind beschert.
Ach mein trawts kind/mein Lenelein/
Wolt Gott ich solt noch Mutter seyn:
Weils aber geht nach Gottes Rath/
So kō H ER: Christ an meine statt.
Nun adē ich vermag nicht meh/(Weh
Wein Hertz bricht mir für Angst vñ
Wein Gott/Wein Gott in deine hend
Befehl ich mich zum selign End.

M. Jacobus Andreas Graul
zu seiner guten Freundin Ge-
dächtnis.

E N D E.



Nr. 337. 16. Leich
 Aus dem II. C
 Beym Begrä
 vnd tugend
MAGD
 Des Ehrwe
 achten Matthes
 vnd Handelsm
 cher, S
 Welche den 23. C
 Gott selig entschlaff
 Erden Christ
 Beh
VINCENT
 der H. Schrifft Doc
 Pfarrer zu
 Gedruckt zu Leipzig b
 Anno

